

hundert Jahren, seitdem Egede sein verdienstliches Werk begann, bekennen sich alle Grönländer in den europäischen Ansiedelungen, ungefähr 6000 an der Zahl, zum Christenthume, und einige mit außerordentlichem Eifer. Fast alle können lesen und schreiben, und lesen gottselige Bücher mit vieler Liebe und Andacht. Jeder christliche Grönländer hält des Abends und Morgens seine Betstunde; das ganze Volk hat ordentliche bürgerliche Einrichtungen, gewinnt mit mehr Sicherheit, als sonst, seine Nahrung, und ist frei geworden von vielem verderblichen Aberglauben, den die heidnischen Zauberer zu ihrem eignen Vortheil nährten.

4.

Einige Eigenthümlichkeiten der heißen Zone.

Ein ganz anderes Bild, als jene Schneegefilde Islands und Grönlands darstellen, gewähren uns die Schilderungen derjenigen Länder, welche in der heißen Zone liegen. Vergleicht man einzelne Gegenden aus beiden Zonen mit einander, so scheinen die Länder in der heißen Zone einen so entschiedenen Vorzug zu haben, daß man nicht begreift, wie es noch Menschen geben kann, die in den nördlichen Gegenden leben mögen, und wohl gar, wie oben von den Grönländern erzählt worden ist, noch eine Vorliebe für diese Länder haben. Der Schöpfer ist aber gerecht, er verlich jeder Zone eigenthümliche Vorzüge, die gerade da von entschiedenem Nutzen sind; aber damit sind auch immer eigenthümliche Beschwerden verbunden, denen nicht abgeholfen werden kann, wenn jene Vortheile den Menschen erfreuen sollen.

Hiße und ein, in den meisten Gegenden regelmäßig wiederkehrender, starker Regen bringen in den heißen Zonen den reichen Pflanzenwuchs hervor, den man in den Polar Gegenden vergebens sucht. Durch diese beiden Ursachen getrieben, erreichen manche Pflanzen eine Höhe und Stärke, und gewähren einen solchen prachtvollen Anblick, wovon man sich selbst in den gemäßigten Gegenden, wo doch der Pflanzenwuchs schon bedeutender ist, keinen Begriff machen kann. Es sind besonders einige Pflanzenarten, die, der heißen Zone